

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 55 (1995-1996)

Heft: 8: "Strafe muss sein"?

Artikel: Was Schülerinnen und Schüler über Strafen denken : "mich stören Strafen nicht, wenn ich sie nicht selber bekomme."

Autor: Monika / Dorigo / Romano

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Mich stören Strafen nicht, wenn ich sie nicht selber bekomme.»

Was Schülerinnen und Schüler über Strafen denken

Sinn

Der Sinn einer Strafe ist, dass man die Regeln einhält und nicht ständig den gleichen Fehler tut. Am besten, die Strafe wird dem begangenen Fehler angepasst. Also nicht, dass wenn ein Schüler die Französischaufgaben nicht gemacht hat er eine Geschichtszusammenfassung schreiben soll. Dann wäre es besser, etwas Französisches (z.B. eine Übersetzung) als Strafe zu geben. Dann lernt der Schüler Französisch, und dass er diesen Fehler nicht mehr machen soll.

Gut ist auch, wenn der Schüler während der Strafe etwas überlegen muss und in den Gedanken nicht schon beim Wochenende ist, weil die Strafarbeit ihn zu wenig beansprucht. Es ist ja Unsinn, wenn der Bestrafte am nächsten Tag die Strafe schon fast wieder vergessen hat. Deshalb sollte der, der die Strafe verteilt eine Strafe geben, die man nicht so leicht vergisst.

Auch zu Hause, wenn ein Kind ständig weg ist, und dann auch noch zu spät nach Hause kommt, bringt es nichts, wenn es Fernsehverbot bekommt. Das Kind bleibt dann weiterhin fort. Die Eltern sollten dem Kind den Ausgang für eine Zeit lang verbieten, oder einfach das Kind weniger lang raus lassen.

Unsinn

Alle Strafen haben einen Sinn. Das einzige, was an Strafen Unsinn ist, ist, dass der, der die Strafen verteilt, damit seine Macht demonstrieren kann.

Monika 15

Als ich das Zeugnis bekam, habe ich dreimal die Note 3,5 und wusste schon jetzt, dass meine Eltern das nicht dulden werden. Mein Vater nahm mir das Schönste und Liebste, das ich habe, nämlich meinen Go-Kart. Ich gebe mir jetzt sehr Mühe für das nächste Zeugnis.

Dorigo 15

Für mich sind Strafen etwas Ungerechtes. Wenn meine Schwester mich ärgert, haue ich ihr eins bis sie aufhört, dann kommt meine Mutter und straft mich. Das ist einfach ungerecht. Meine Mutter könnte auch mal meine Schwester strafen, anstatt immer mich.

Romano 15

Der Lehrer verteilt nur Strafen, wenn er mit den Schülern nicht mehr zurechtkommt. Das ist aber nicht nur in der Schule so, sondern auch zu Hause bei den Eltern. In manchen Situationen nützen die Strafen, aber manchmal sind sie ungerecht.

Lukas 15

Ich finde Strafen manchmal etwas ungerecht, denn viele Leute bestrafen andere, aber sie halten sich auch nicht an die Regel. Strafen darf man nur verteilen, wenn es wirklich nötig ist. Nötig ist es, wenn man wirklich etwas Schlimmes getan oder gemacht hat, wenn man zum Beispiel die Schule schwänzt oder wenn man etwas macht; das verboten ist.

Petra 15

Ich finde Strafen blöd! Ich finde sie gut!

Meiner Meinung nach ist eine Strafe unnötig, wenn man z.B. am Abend zu lange draussen bleibt oder die Aufgaben vergisst. Das ist doch dem sein eigenes Brot, ob man am nächsten Tag totmüde ist oder man am Abend noch mehr Aufgaben hat.

Anders herum finde ich Strafen wieder gut, wenn du z.B. eine Fensterscheibe oder ein von der Mama verehrtes Buch kapputt machst, dann muss du dafür büßen.

Sabine 13 J.

STRATEN

Vor ein paar Jahren war ein anderer Lehrer hier, der die 5./6. Klasse unterrichtete. Er hatte eine Strafen-Kiste. Wenn jemand eine Dummheit machte, musste er/sie einen Zettel ziehen. Das finde ich nicht gut. Die Strafe muss angemessen der Dummheit sein.

Ab und zu braucht es eine Strafe. Wenn aber jeden Tag jemand eine Strafe bekommt, finde ich das übertrieben. Wenn ein Lehrer nicht mehr ohne jeden Tag jemandem eine Strafe zu geben auskommt, sollte er nicht Schule geben. Anna (12½ J.)

Die Strafe

Zuhause bekomme ich eigentlich nie eine Strafe. In der Schule auch nicht, ausser dann, wenn ich etwas vergesse, und dann geschieht es mir natürlich recht.

Miriam 11

Strafen

Meine Meinung zur Strafe ist folgende: Manchmal ist eine Strafe nötig. Aber das muss ja nicht gleich immer sein. Wenn ein Kind noch nie gestraft wurde, ist es entweder verwöhnt oder es ist ein sehr komisches Kind. Es gibt natürlich auch Eltern, die ihre Kinder zu viel strafen. Wenn es keine Strafe gäbe, täten die Kinder auch nicht folgen.

Sonja Buchli 11½ Jahre

Strafen

Mich stören Strafen nicht, wenn ich sie nicht selber bekomme. Aber dann hasse ich sie.

Jonas (11 Jahre)

Dumme Strafen

Als ich noch in der ersten Klasse war, hab ich Fussball gespielt um punkt 3⁰⁰ wollte ich nach Hause. Aber die Grossen haben mir den Ball weggenommen, also konnte ich nicht nach Hause. Als ich dann nach Haus ging, war meine Mutter sauer und ich musste 1 Woche der Mutter überall helfen. Das finde ich unfair.

Oliver 11 Jahre

Strafen

Manchmal sind Strafen lehrreich, doch ich kann sie nicht leiden. Viele Strafen habe ich auch verdient, wenn ich "Seich" gemacht habe. Doch Schlimme, wie Beibverbot, Fortgehverbot, Hausarrest... finde ich schlecht! Denn Hobbys zu versauen, ist nicht fair!



Sandra, 12 Jahre

